
Aus der Arena

Eine Schwalbe macht noch keinen Flügel

Von [Bettina Hamilton-Irvine](#), 19.11.2019

Jetzt wird wieder eifrig diskutiert. Schon vor Christian Levrats kürzlicher Ankündigung, das SP-Präsidium abgeben zu wollen, war das Thema beliebt. Jetzt, wo klar ist, dass eine neue Präsidentin das SP-Schiff auch in eine andere Richtung steuern könnte, macht es noch mehr Spass, darüber zu werweisen, welcher Flügel denn nun mehr Gewicht bekommen könnte. Die jungen Wilden vom linken Juso-Flügel? Oder der sogenannte sozial-liberale Flügel der SP, gern auch «rechter Flügel» genannt?

Genau, da ist er wieder, dieser rechte Flügel. Und wenn der Begriff gefallen ist, muss so schnell wie möglich das Wort Richtungsstreit oder wahlweise auch Flügelkampf folgen, worauf dann ausnahmslos immer als Exponent des rechten Flügels Daniel Jositsch erwähnt oder gerne auch zitiert wird.

Der Zürcher Ständerat fordert dann in der Regel, der sozialliberale Flügel müsse gestärkt werden. Oder er sagt, dass der linke Flügel in der Aussenwahrnehmung zu dominant sei, weshalb man sich nicht wundern müsse, wenn die Wähler zur GLP abwanderten. Oder er verlangt eine Vertretung des sozialliberalen Flügels in der Parteileitung. Kürzlich forderte er, ein «Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft und für öffentliche Sicherheit im Sinne von Law and Order» in den Parteistatuten festzuschreiben. Manchmal wird dann – wie kürzlich in der «NZZ am Sonntag» – gleich diagnostiziert, den Sozialdemokraten drohe «die Spaltung der Partei».

Klingt dramatisch.

Interessant ist, dass als Exponent dieses ominösen sozialliberalen Flügels seit geraumer Zeit immer nur Jositsch zitiert wird. Womit sich die Frage stellt: Welche gewichtigen SP-Stimmen gehören denn noch zu diesem Flügel?

Klar ist: Pascale Bruderer und Claude Janiak, die man zum sozialliberalen Flügel zählen durfte, haben sich aus dem Ständerat zurückgezogen und der Politik den Rücken gekehrt. Ebenso, schon länger, Tim Guldemann, der heute höchstens noch gelegentlich als «Ex-Nationalrat» und «Ex-Botschafter» aus Berlin die Schweizer Politik kommentiert (und auch schon für die Republik geschrieben hat).

Chantal Galladé hat die Partei gewechselt und politisiert heute bei den Grünliberalen. Bundesrätin Simonetta Sommaruga und die Berner Regierungsrätin Evi Allemann machen in ihren Regierungsamtern keine Parteipolitik mehr. Schon viel länger die nationale Bühne verlassen hat Rudolf Strahm (der zwar ebenfalls als Politikkommentator aktiv bleibt). Bleibt noch Nationalrätin Yvonne Feri, die aber auch lieber in eine Exekutive

möchte: Sie kämpft am 24. November im zweiten Wahlgang für einen Sitz im Aargauer Regierungsrat.

Doch noch viel eindeutiger fällt die Antwort auf die Frage aus, wer zum rechten Flügel gehört, wenn man sich dem Thema auf eine andere Art und Weise annähert. Visualisiert man nämlich die Positionen aller gewählten SP-Nationalrätinnen und -Ständeräte in einem Raster zwischen links und rechts sowie liberal und konservativ (so, wie dies Ex-SP-Kampagnenleiter Marco Kistler kürzlich [auf seinem Facebook-Profil tat](#)), zeigt sich: Fast alle tummeln sich auf einer relativ kleinen Fläche, ziemlich weit links und ziemlich mittig zwischen liberal und konservativ. Einzig Daniel Jositsch steht etwas abseits, ist liberaler und rechter als die anderen.

Schwarm und Schwalbe

Gewählte SP-Parlamentarier auf der politischen Landkarte von Smartvote



Quelle: [Smartvote](#)

Womit sich mit einer einzigen Grafik die ganze Flügeldiskussion auch schon erübrigt hätte. Denn ein linker Flügel ist nicht zu sehen. Und auf der rechten Seite muss man festhalten: Eine Schwalbe macht noch keinen Flügel.